

## Buchanzeigen.

Von Heinrich Auspitz in Wien.

---

**Traité pratique des Maladies Vénériennes par le Dr. Louis Jullien.**  
Avec 127 fig. intercalées dans le texte. Paris, J. B. Baillière  
et fils 1879. — 1 Vol. in 8., 1120 pag.

Ein jüngerer Syphilidolog, der sich durch einige kleinere Arbeiten, insbesondere eine statistische über die Aetiologie der tertiären Syphilis und durch seine Mitarbeiterschaft an den Annales de Dermatologie von Doyon einen guten Namen gemacht hat, Herr L. Jullien, ist nun mit einem grossen Lehrbuch der venerischen Krankheiten vor die Oeffentlichkeit getreten, welches, wie es scheint, in Frankreich vielen Anklang findet. Es lässt sich nicht in Abrede stellen, dass das voluminöse Buch sich sehr gut liest; dass es eine überraschende Literaturkenntniss auch in Bezug auf die Arbeiten des Auslandes verräth; dass es diejenigen Seiten der syphilidologischen Forschung, welche in den letzten Jahren (seit Virchow) eingehender bearbeitet wurden, d. i. die Organsyphilis und die histologischen Vorgänge beim syphilitischen Process in verständiger Weise behandelt, dass es endlich auch manche eigene Anschauung und Erfahrung des Verf. eingestreut enthält. Dass ein solches Buch freilich gegenüber der riesigen Zahl von ähnlichen „Traités“, an welchen die französische Literatur so reich ist und unter welchen sich so hervorragende, wie z. B. jenes von Lancéreaux befinden, nicht geradezu als Bedürfniss aufgefasst werden müsse, können wir gleichwohl nicht verhehlen. Um so weniger, als die dualistische Anschauung der französischen Schule, nicht nur so weit sie durch die Thatsachen ihre Berechtigung findet, sondern so wie sie ursprünglich von Basereaux und Rollet gelehrt wurde, in ihrem ganzen Umfange und

streng nach der Schablone auch in diesem Buche vorgetragen und von ihr, dem „noli me tangere“ der französischen Syphilisforschung aus, alle Thatsachen und Erfahrungen beurtheilt und registriert werden. Wir können gleichwohl dem Buche wegen seiner anderweitigen Vorzüge unsere Anerkennung nicht versagen, trotzdem der Verf. gerade unsere speciellen Arbeiten theils nur vorbeigehend erwähnt, theils in sonderbarer Weise verballhornt mitgetheilt hat. Wen es interessirt, der vergleiche in letzterer Beziehung nur die Abhandlung des Verf. über die Bubonen auf Seite 419 bis 442 mit der in diesem Archiv 1875 erschienenen Arbeit des Ref. über Bubonen, u. s. w.

**Leçons sur la Syphilis, faites à l'Hôpital de Lourcine par V. Cornil, Prof. agrégé de la Fac. de Méd. de Paris et Médecin de l'Hôp. de Lourcine. Accompagnées de neuf planches et de fig. intercalées dans le texte. Paris, J. B. Bailliére et fils 1879. 1 Vol. in 8., 483 pag.**

Die Vorlesungen über Syphilis, welche Prof. Cornil in den letzten Jahren im Hôpital de Lourcine gehalten und zuerst in dem von ihm redigirten „Journal des Connaissances médicales“ publicirt hat, sind nunmehr in einem mit reichlichen histologischen Illustrationen versehenen Bande gesammelt erschienen. Sie enthalten, auf eigene Untersuchungen des als Histolog längst hochangesehenen Verfassers gegründet, eine vortreffliche Darstellung der uns heute zu Gebote stehenden anatomischen Kenntnisse über den syphilitischen Process in lichtvoller Darstellung ohne Pedanterie, aber mit genauer Würdigung des Details, überdies durch pathologische, klinische und therapeutische Bemerkungen ergänzt. Man kann daraus ersehen, dass dem Anstosse, welcher durch Virchow's „constitutionelle Affectionen“ in dieser Richtung gegeben wurde, entsprechend weiter gearbeitet worden ist. Wenn gleichwohl noch sehr viel zu thun bleibt, so ist ein Buch wie das vorliegende gerade als eine Art Meilenstein auf dem Wege von grösstem Werthe. Wir können das Studium desselben Jedem, der sich ernstlich mit der Syphiliskrankheit — nicht blos mit deren praktischer Inangriffnahme durch Herausgabe eines Lehrbuchs — beschäftigen will, gewissenhaft empfehlen. Vielleicht wird es schliesslich doch gelingen — was der Verf. des vorliegenden Buches freilich in bescheidener Weise gar nicht versucht hat — sich zu einer sachgemässen

Auffassung des Syphilisprocesses als Ganzes aufzuschwingen, in welcher alle die verwirrenden Facetten dieser Krankheitsbilder zu einem gemeinsamen Brennpunkte vereinigt werden könnten.

**La Syphilis du Cerveau par Alfred Fournier, Prof. agrégé à la Fac. de Méd. de Paris, Médecin de l'Hôp. Saint-Louis. Paris, G. Masson 1879. 1 Vol. in 8., 654 pag.**

Die Syphilis der Nervencentra hat bekanntlich in den letzten Jahren die lebhafteste Bearbeitung in allen Ländern gefunden und der Verfasser des vorliegenden Buches ist in der That bescheiden genug, wenn er die französischen Arbeiten über dieses Thema seit den sechziger Jahren ein wenig in Reserve stellt, gegenüber jenen in England, Deutschland und Amerika. In der That zeigt das Buch von Fournier, welches zunächst die Gehirnsyphilis behandelt und die Syphilis des Rückenmarkes und der Nerven in einer Reihe weiterer Vorlesungen folgen zu lassen verspricht, nebst den längst bekannten Vorzügen seines Autors, was den Styl und die Behandlung des Gegenstandes betrifft, auch im stofflichen Gebiete die vollständige Beherrschung des reichen einschlägigen Detailmaterials und eine Fülle von eigenen Beobachtungen. Es finden sich hier, insbesondere was die Symptomatologie betrifft, alle Vorgänge, welche die Syphilis in den Nervencentren hervorzurufen pflegt, klar erörtert, die vielen Lücken unseres Wissens und unserer Erfahrung in Bezug auf die Differential-Diagnose scharf markirt und in therapeutischer Beziehung gewürdigt. Die Eintheilung, welche der Verf. seiner Schilderung zu Grunde legt und welche sachgemäss von den Initialformen ausgeht, gliedert sich in sechs Formen: die cephalalgische, congestive, epileptische, aphasische, mentale und paralytische Form, wozu natürlich noch die gemischten Formen hinzukommen. Als Schlussformen, welchen dann alle Typen zustreben, bezeichnet der Vf. die Gehirnerweichung und den paralytischen Blödsinn — also eigentlich mehr anatomische als klinische Schlussbilder.

**Nouvelles Leçons cliniques sur les Maladies de la Peau, professées à l'Hôp. Saint-Louis, par le Dr. E. Guibout, Médecin de l'Hôp. St.-Louis. Paris, G. Masson 1879. 1 Vol. in 8., 830 pag.**

Guibout hat im Jahre 1876 klinische Vorlesungen über Hautkrankheiten aus dem Hôpital St. Louis veröffentlicht, welche damals

in dieser Vierteljahresschrift (1878. pag. 472) kurz gewürdigt worden sind. Wir haben unserem damaligen Urtheil, welches auf den Umstand basirt war, dass die neuere Arbeit in dem Gesammtfache ausserhalb Frankreichs und selbst in der letzten Zeit in Frankreich selbst an dem Verf. ziemlich spurlos vorüber gegangen ist, Nichts hinzuzufügen. Ob eine Eintheilung der Hautkrankheiten in solche der Kinder, der Greise und dann der Erwachsenen im Allgemeinen, — wie sie der Verf. in dem vorliegenden Buche durchführt — eine sachentsprechende ist, wollen wir dahingestellt sein lassen. Auf die Kapitel „Arthritis“, „Herpétis“ machen wir wegen ihrer dyskratischen Begründung besonders aufmerksam.

**Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten in Vorlesungen für prakt. Aerzte und Studirende. Von Dr. Moriz Kaposi, a. ö. Prof. der Dermatologie u. Syphilis an der Wiener Universität. Mit zahlreichen Holzschnitten u. einer Farbendrucktafel. Erste Hälfte 25 Bogen, gr. 8. Wien bei Urban & Schwarzenberg 1879.**

Unter obigem Titel ist ein neues Compendium der Hautkrankheiten von M. Kaposi im Erscheinen begriffen, dessen erste Hälfte bis jetzt vorliegt. Wir werden nach dem bald zu hoffenden Abschluss des ganzen Werkes auf die Vorzüge desselben aufmerksam zu machen Gelegenheit nehmen.

**Atlas of Skin Diseases by S. A. Duhring, Prof. of Skin Diseases in Philadelphia. Bei Lippincott & Comp. — V. Lief. 1879. gr. 4.**

Das V. Heft des Duhring'schen Atlas der Hautkrankheiten, welchen wir zu wiederholten Malen unseren Lesern empfehlen konnten, ist erschienen und enthält: Scabies, Herpes Zoster, Sykosis, Eczema vesiculosum in vier vortrefflichen Illustrationen sammt Text.